

Pressemitteilung vom 30.03.2011

## **Opernentdeckung: Musikakademie Rheinsberg zeigt zu Ostern Grétry-Oper „Das Urteil des Midas“**

Musikalische Leitung: Elias Grandy  
Inszenierung: Barbara Schöne  
Bühnenbild: Helke Hasse  
Kostüme: Anja Winkler

Apoll: Peter Potzelt (Tenor)  
Palemon: Daniel Wunderling (Bariton)  
Lise: Juliane Herrmann (Sopran)  
Chloé: Angela Braun (Sopran)

**Premiere: 23. 04. (Ostersamstag), 19.30 Uhr**

**Weitere Vorstellungen: 24.04. (Ostersonntag), 19.30 Uhr; 29.04., 19.30 Uhr;  
30.04., 19.30 Uhr; 01.05., 15 Uhr; 07.05., 19.30 Uhr, 08.05., 15 Uhr.**

**Einführung jeweils eine eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn im Foyer  
des Schlosstheaters (außer 23.04.)**

Am Ostersamstag feiert die komische Oper „Das Urteil des Midas“ des heute beinahe vergessenen Komponisten André-Ernest-Modeste Grétry Premiere im Schlosstheater Rheinsberg. Damit hat die Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin der Musikakademie Rheinsberg, Dr. Ulrike Liedtke, für das Schlosstheater erneut eine Oper aus der Zeit von Prinz Heinrich, dem Gründer des historischen Schlosstheaters Rheinsberg, wiederentdeckt. „Das Urteil des Midas“, 1778 in Paris uraufgeführt, ist eine beißende und unterhaltsame Persiflage auf den damaligen Opernbetrieb. Apoll kämpft im Sängerwettstreit nicht nur um die Gunst zweier Frauen, sondern für eine neue musikalische Stilrichtung, nämlich die Musik von Grétry. Die Sängerkonkurrenten des Gottes sind zwei Menschen, der Holzfäller Pan und der Hirte Marsyas, die für die überkommenen Operntraditionen des eher derberen französischen Vaudeville bzw. der reich verzierten italienischen Seria-Opernarien stehen. Für die Regisseurin Barbara Schöne verbirgt sich hinter der Komik dieser Grétry-Oper ein philosophischer Hintergrund: Der Gott Apoll ist Vertreter der neuen, wahren Kunst; der Mensch Midas als Richter in dem Sängerwettstreit maßt sich an, über wahre Kunst entscheiden zu können. Sein Scheitern, die göttliche, neue Kunst Apolls zu erkennen, beschert ihm schließlich die berühmten Eselohren. Apoll hingegen darf mit gleich zwei (!) Frauen in den

Parnass einziehen. Ebenso wie Apoll beschritt auch Grétry in „Das Urteil des Midas“ neue musikalische Wege, indem er Schlichtheit und wahre Gefühle über Effekthascherei im Gesang und in der Instrumentierung stellte.

Die musikalische Leitung der Produktion hat Elias Grandy übernommen, der als stellvertretender Solo-Cellist an der Komischen Oper Berlin engagiert ist und aktuell sein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin abschließt. Die Regisseurin Barbara Schöne machte bereits mit Inszenierungen am Theater Erfurt, am Theater am Haidplatz in Regensburg und beim Kulturfestival „Montafoner Sommer“ in Österreich auf sich aufmerksam. Das Ensemble setzt sich aus Studenten und Absolventen von Musikhochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen; sie alle konnten sich beim Vorsingen und Vorspielen vor einer kritischen Jury gegen ihre Mitbewerber durchsetzen. Das Opernprojekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und steht unter Schirmherrschaft der Bundesministerin Dr. Kristina Schröder. Institutionelle Förderung erhält die Musikakademie Rheinsberg vom Land Brandenburg, vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin und von der Stadt Rheinsberg.

Der Komponist André-Ernest-Modeste Grétry wurde 1741 in Lüttich geboren. Die Stationen seiner Ausbildung führten ihn von Belgien über Italien und die Schweiz schließlich nach Paris. 1768 gelang ihm mit der Oper „Le Huron“ nach Voltaire an der Pariser Comédie Italienne der Durchbruch. Von nun an folgten drei Opern jährlich, die in ganz Europa begeistert aufgenommen wurden. Nachdem „Das Urteil des Midas“ bei der Premiere 1778 in Paris anfänglich insbesondere bei der Geistlichkeit kontroverse Reaktionen ausgelöst hatte, trat die Oper schließlich ihren Siegeszug über die bedeutendsten Bühnen Europas an bis nach Russland und Amerika. Bereits 2001 hatte die Musikakademie Rheinsberg mit „Kassander oder das sprechende Bildnis“ eine Grétry-Oper aus dem Jahr 1769 für das Schlosstheater wiederentdeckt.

**Karten für alle Veranstaltungen gibt es im Vorverkauf über Tourist-Information Rheinsberg, Tel.: 033 931/39 29 6, [tourist-information@rheinsberg.de](mailto:tourist-information@rheinsberg.de) oder Reservierungsbüro Papagena, Tel.: 01805/727243 oder 030/47997474**

**Für Rückfragen: Tanja Rosenberg / Pressesprecherin  
Tel.: 033931/721-33 / Mail: [tanja.rosenberg@musikakademie-rheinsberg.de](mailto:tanja.rosenberg@musikakademie-rheinsberg.de)**